



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Arbeitsagenturen erwarten weiter zunehmende Arbeitslosigkeit.
- Washington: Die USA wollen zeitnah Zölle in Höhe von 25% auf US-Importe aus der EU in Kraft setzen.
- Washington: Die eigentlich per Anfang März verfüigten Zölle in Höhe von 25% gegen Mexiko und Kanada sollen jetzt erst ab 2. April greifen.
- Kiew: Der Ministerpräsident der Ukraine gab bekannt, dass die finale Fassung des Rohstoff-Deals mit den USA stehe.

EUR

Deutschland: IFO-Beschäftigungsbarometer sinkt weiter

Die Unternehmen planen laut IFO-Beschäftigungsbarometer mit weniger Personal, allen voran in der Industrie. Das Ifo-Beschäftigungsbarometer sank im Februar von zuvor 93,4 auf 93,0 Punkte. Seit Mitte 2020, als die Corona-Pandemie durchschlug, lag der Wert nur einmal niedriger, und zwar im Dezember 2024.

EUR

Deutschland: Reallöhne steigen 3,1%, höchster Anstieg seit 16 Jahren

Auch wegen der Inflationsausgleichsprämie ist die Kaufkraft der Beschäftigten 2024 mit 3,1% laut Statistischem Bundesamt so stark gestiegen wie seit mindestens 16 Jahren nicht mehr. Es war der stärkste Reallohnanstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008 (Löhne circa 5,4%, Verbraucherpreise rund 2,2%).

EUR

D: Expertenkommission sieht Forschungs- und Innovationsstandort gefährdet

Die Expertenkommission Forschung und Innovation hat vor einem Abstieg des Innovations-Standorts Deutschland gewarnt. Massive Strukturprobleme, zunehmend gepaart mit Konjunkturproblemen, weisen den Weg in die 2. Liga, so Uwe Cantner, der Vorsitzende der Kommission. Er warnte, dass zukunftsweisende große technologische und transformative Entwicklungen seit einigen Jahren an Deutschland vorbeizögen, anders als dies bei China, den USA, Südkorea, Japan oder auch Österreich der Fall sei.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0476	- 1.0528	1.0460	- 1.0492	Negativ
EUR-JPY	156.04	- 157.12	155.96	- 156.54	Positiv
USD-JPY	148.82	- 149.88	148.75	- 149.40	Neutral
EUR-CHF	0.9371	- 0.9398	0.9375	- 0.9387	Positiv
EUR-GBP	0.8266	- 0.8294	0.8268	- 0.8274	Neutral

KOMMENTAR

Negativ

Wie reagiert die EU?

Interessant

Und wie stellt Kiew die EU?

Negativ

Positiv

Alles späte Erkenntnisse, echte
Profis sahen das früher ...

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEPEL

● Ab 21.250 Punkten

● Ab 21.450 Punkten

● **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.794,11	+383,84
EURO STOXX50	5.486,51	+23,50
Dow Jones	43.502,74	-136,98
Nikkei	38.128,63 (06:26)	-13,74
CSI300	3.941,83 (06:26)	-15,13
S&P 500	5.971,22	+7,74
MSCI World	3.821,04	+6,69
Brent	72,77	-0,45
Gold	2.892,00	-22,00
Silber	31,62	-0,08

TV-TERMINE/VIDEOS



**FTD Hellmeyer
der Woche KW 9**

Märkte: Orientierungssuche – D: 551 Fragen zu NGOs - Details des Rohstoffabkommens – D: Beschäftigungsbarometer sinkt weiter – D: Innovationsstandort gefährdet

EUR/USD eröffnet bei 1,0463 (06:17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0460 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,27. In der Folge notiert EUR-JPY bei 156,18. EUR-CHF oszilliert bei 0,9385.

Märkte: Orientierungssuche

Die Widerstandskraft von Europas Aktienmärkten ist auffällig. Erkennbar ist, dass US-Märkte derzeit fragiler wirken (Themen Zölle, Inflation), aber beide Märkte bewegen sich in Schlagdistanz zu den historischen Höchstmarken. Der Rentenmarkt war stabil bis freundlich. Der EUR scheiterte gegenüber dem USD erneut am Widerstandsfeld bei 1,0500 – 30. Die edlen Metalle litten unter Gewinnmitnahmen, während Bitcoin weiter signifikant korrigierte.

Das Datenpotpourri generierte keine Unterstützung pro Risikobereitschaft. Der Absatz neuer Wohnimmobilien enttäuschte in den USA und der MBA-Hypothekenmarkindex war leicht rückläufig. Aus Deutschland erreichte uns ein enttäuschender GfK-Konsumklimaindex als auch ein prekäres IFO-Beschäftigungsbarometer. Auch die weiteren Nachrichten aus Deutschland fallen Besorgnis erregend aus. Die Expertenkommission Forschung und Innovation hat vor einem Abstieg des Innovations-Standorts gewarnt. *Kommentar: Was muss noch passieren?*

Währenddessen werden die Gespräche zwischen Washington und Moskau intensiviert. Die USA sichern sich Teile der Rohstoffe der Ukraine. Europa geht völlig leer aus, bleibt auf den Kosten sitzen und steht vor noch höheren Kosten bezüglich der Ukraine und ist international isoliert (u.a. US-Außenminister sagte Treffen mit der Außenbeauftragten der EU Kallas in Washington ab).

Aktienmärkte: Late Dax +0,51%, EuroStoxx 50 +0,43%, S&P 500 +0,13%, Dow Jones -0,31%, US Tech 100 +0,15%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:30 Uhr: Nikkei (Japan) -0,04%, CSI 300 (China) -0,40%, Hangseng (Hongkong) -0,82%, Sensex (Indien) +0,06% und Kospi (Südkorea) -1,06%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,44% (Vortag 2,45%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,29% (Vortag 4,33%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0038) gab überschaubar gegenüber dem USD im Tagesvergleich nach und scheiterte erneut am Widerstandsfeld bei 1.0500 – 30 (Höchstkurs 1,0528).

Gold (-22,00 USD) und Silber (-0,08 USD) verloren gegenüber dem USD.

Bitcoin setzte die Talfahrt fort und notiert aktuell gegenüber dem USD bei 85.300 (06:32 Uhr).

Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 3.400 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: 551 Fragen zu NGOs

Hintergrund: Die Union wirft etlichen NGOs vor, Proteste gegen „rechts“ organisiert zu haben, obwohl sie staatlich subventioniert oder steuerlich begünstigt werden. Deshalb wurden der Regierung insgesamt 551 Fragen unter dem Titel „Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ übermittelt.

Kommentar: Die Verfasstheit der Demokratie, der freiheitlichen Grundordnung, ist bezüglich Ökonomie und ihrer Wirkungskanäle von hoher Relevanz. Aus diesem Grund findet dieses Thema Berücksichtigung in diesem Report. Der Missbrauch von NGOs für parteipolitische Zwecke muss zwingend dazu führen, dass diesen NGOs staatliche Förderung entzogen wird, da sie ansonsten verdeckte Parteienfinanzierung darstellte. Die Offenlegungen, die jetzt bezüglich NGOs in den USA stattfinden (u.a. NED) belegt massiven Missbrauch.

Diese Anfrage der CDU/CSU Bundestagsfraktion über die staatliche Unterstützung von Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) belastet die anstehenden Gespräche über die Bildung einer Koalition. Der SPD-Fraktionschef Klingbeil sprach von einem „Foulspiel“. Er forderte die Union deshalb auf, die Anfrage zurückzuziehen. Der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionschef Middelberg verteidigte die Anfrage. Mit der Kleinen Anfrage wollen wir prüfen, ob einzelne NGOs sich steuerlich rechtmäßig verhalten.

Kommentar: Wenn Herr Klingbeil hinter der Demokratie, der Gewaltenteilung und der FDGO steht, sollte er diesen Ansatz der CDU/CSU unterstützen. Sein aktuelles Verhalten impliziert, dass der Vorwurf, der den 551 Fragen innewohnt, sachlichen Bestand hat. Für den Standort Deutschland ist es von höchster Relevanz, dass der demokratische Diskurs für die besten Lösungen in diesem Land, unbestechlich und rechtlich einwandfrei gewährleistet ist!

USA/Ukraine: Details des Rohstoffabkommens

Die USA und die Ukraine haben sich über die Grundzüge eines Rohstoffabkommens geeinigt. Nachfolgend finden Sie Details aus einem Entwurf der Vereinbarung vom 25. Februar.

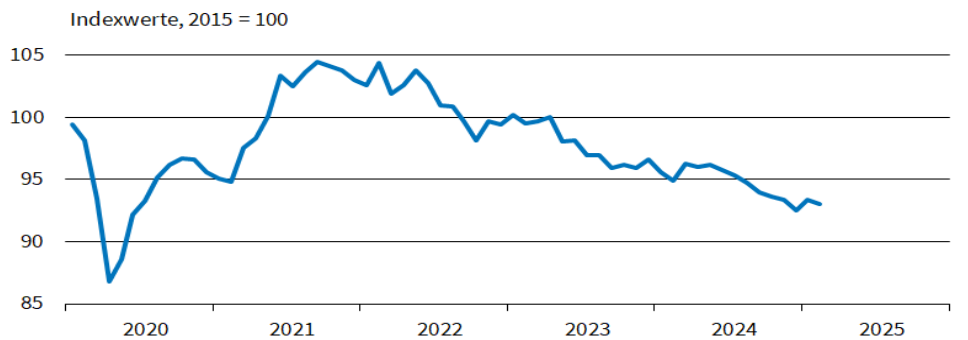
Beide Länder werden einen Wiederaufbau-Investitionsfonds einrichten, um Einnahmen aus ukrainischen Ressourcen zu sammeln und zu reinvestieren. Beide Staaten sollen den Fonds gemeinsam verwalten. Eine Vereinbarung über den Fonds wird nach Abschluss des Abkommens ausgehandelt. Die Ukraine wird die Hälfte der Einnahmen aus künftig erschlossenen Ressourcen im Staatsbesitz in den Fonds einzahlen. Das Abkommen nennt die Bodenschätze nicht konkret. Definiert werden die Ressourcenarten als Vorkommen von Mineralien, Kohlenwasserstoffen, Erdöl, Erdgas und anderen abbaubaren Materialien. Dazu komme Infrastruktur im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen wie Flüssigerdgas-Terminals und Häfen. Der Fonds soll darauf hinarbeiten, in ukrainische Projekte zu investieren und Investitionen in öffentliche und private Vermögenswerte anzuziehen. Die Fondsbeiträge werden in der Ukraine reinvestiert, um die Sicherheit und den Wohlstand des Landes zu fördern. Die US-Regierung wird die Ukraine in ihren Bemühungen um notwendige Sicherheitsgarantien für einen dauerhaften Frieden unterstützen. Konkrete US-Sicherheitsgarantien werden in dem Dokument nicht erwähnt. Die USA werden eine langfristige finanzielle Verpflichtung zur Entwicklung einer stabilen und wirtschaftlich florierenden Ukraine eingehen.

Kommentar: Die USA sichern sich die Erträge aus den Ressourcen der Ukraine. Was sichert sich die EU? Haben nicht die US-Administrationen den Konflikt forciert (2014: Nuland „Fuck the EU, „we want to get our boys in“, Frühjahr 2022 Verhinderung des Friedens). Die USA holen sich jetzt ihre Kosten zurück. Die EU hatte massive Kosten und steht vor weiteren massiveren Kosten. Sieht so interessenorientierte Politik aus? Wird man so dem EU-Souverän gerecht?

Deutschland: IFO-Beschäftigungsbarometer sinkt weiter

Die Unternehmen planen laut IFO-Beschäftigungsbarometer mit weniger Personal, allen voran in der Industrie, die unser tragendes Geschäftsmodell darstellt. Das Ifo-Beschäftigungsbarometer sank im Februar von zuvor 93,4 auf 93,0 Punkte. Seit Mitte 2020, als die Corona-Pandemie durchschlug, lag der Wert nur einmal niedriger, und zwar im Dezember 2024.

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a
Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, Februar 2025.

© Ifo Institut

O-Ton IFO-Institut: „Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt angespannt, auch wegen des Strukturwandels in der Wirtschaft.“

In der Industrie sei der geplante Abbau von Stellen stark ausgeprägt trotz eines Anstiegs des Barometers im Februar. Die Dienstleister wollen ihre Personalplanung für die nächsten Monate etwas restriktiver ausrichten, insbesondere die IT-Dienstleister. Im Handel bleibe die Situation schwierig: Die Unternehmen streben an, mit weniger Personal auszukommen. Im Baugewerbe gebe es eine leichte Tendenz zu weniger Mitarbeitern.

Kommentar: Arbeitsmarktdaten sind nachlaufende Wirtschaftsindikatoren. Ergo kann diese Entwicklung nicht erstaunen. Problem ist, dass das uns tragende Geschäftsmodell durch eigene Politikansätze immer weiter belastet wird. Man mag ob der Wahl zuversichtlich sein, dass es zu Sinn stiftenden Reformen kommt, aber wird das reichen?

Deutschland braucht offene Import- und Exportmärkte. Deutschland braucht eine Regierung, die internationale Akzeptanz hat, um die Interessen der Wirtschaft bezüglich des import- und exportseitig geprägten Geschäftsmodells angemessen und erfolgreich zu vertreten. Ist mit der außenpolitischen Ausrichtung unter Merz (Konfrontation mit den USA, China und Russland), zwischen allen Stühlen zu sitzen, das Potential eines zielführenden Wegs erkennbar?

Deutschland: Expertenkommission sieht Forschungs- und Innovationsstandort gefährdet

Die Expertenkommission Forschung und Innovation hat vor einem Abstieg des Innovations-Standorts Deutschland gewarnt. Massive Strukturprobleme, zunehmend gepaart mit Konjunkturproblemen, weisen den Weg in die 2. Liga, so Uwe Cantner, der Vorsitzende der Kommission. Er warnte, dass zukunftsweisende große technologische und transformative Entwicklungen seit einigen Jahren an Deutschland vorbeizögen, anders als dies bei China, den USA, Südkorea, Japan oder auch Österreich der Fall sei.

Kommentar: Das Thema Innovation hat mit Investitionen und damit mit Struktur (Rahmendaten) zu tun. Es geht abwärts. Das Problembewusstsein in den politischen Eliten ist weiter unausgeprägt. Jeden Tag ohne massivste Reformen bedeutet weiteren Substanzverlust!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Deutsches Konsumklima überraschend schwächer!

Deutschland: Der GfK-Konsumklimaindex sank unerwartet per März von zuvor -22,6 (revidiert von -22,4) auf -24,7 Punkte (Prognose -21,4). Es ist der schwächste Wert seit April 2024. Das Niveau ist prekär, ebenso die Tendenz.



Frankreich: Der Index des Verbrauchervertrauens stellte sich per Berichtsmonat Februar auf 93 Punkte (Prognose 93, Vormonat 92).

USA: Absatz neuer Wohnimmobilien verfehlt Prognose

Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 21. Februar 2024 auf 212,3 nach zuvor 214,9 Zählern.

Der Absatz neuer Wohnimmobilien lag per Berichtsmonat Januar in der annualisierten Darstellung (auf das Jahr hochgerechnet) bei 657.000 (Prognose 680.000) nach zuvor 734.000 (revidiert von 698.000).

Russland: Industrieproduktion enttäuscht mit nur 2,2% Wachstum

Die Industrieproduktion stieg per Berichtsmonat im Jahresvergleich um 2,2% (Prognose 4,2%) nach zuvor 8,2%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Erzeugerpreise (M/J)	Januar	1,0%/-3,8%	.-/-.-	08.45	Keine Prognosen verfügbar.	Gering
EUR	<u>Spanien:</u> Erstschätzung Verbraucherpreise (J)	Februar	2,9%	2,8%	09.00	Zarte Entspannung?	Gering
CHF	<u>Schweiz:</u> BIP (Q/J)	4.Q.	0,4%/2,0%	0,2%/1,6%	09.00	Unterschied zu Deutschland!	Gering
EUR	<u>Deutschland:</u> Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	Februar	6,2%	6,2%	10.00	Anzahl der Arbeitslosen soll um 15.000 steigen.	Mittel
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte Kredite an Firmen	Januar	3,5% 1,1% 1,5%	3,8% .- .-	10.00	Schauen wir mal.	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	Februar	95,2	96,0	11.00	Zu optimistisch?	Mittel
USD	Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter (M)	Januar	-2,2%	2,0%	14.30	Reaktion auf schwachen Vormonat?	Mittel
USD	BIP, 2. Schätzung (annualisiert)	4.Q.	2,3%	2,3%	14.30	Schauen wir mal.	Mittel
USD	Arbeitslosen- erstanträge	22.2.	219.000	221.000	14.30	Wenig Veränderung erwartet.	Gering
USD	Index anhängiger Hausverkäufe	Januar	74,2	.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Kansas City Fed Composite Index	Februar	-5	.-	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an